

Innovation aus Schleswig-Holstein

16:04 Uhr / 30.07.2021

Weltneuheit wird in Lauenburg gebaut: Dieses Schiff federt die Wellen weg

Weltweit zum ersten Mal soll jetzt ein gefederter Katamaran für die kommerzielle Nutzung gebaut werden. Entwickler des Start-up Wallaby Boats aus Kappeln starten gemeinsam mit der Lauenburger Hitzler-Werft den Bau eines Prototyps. Dabei orientierten sie sich an Offroad-Autos. Die Federung des Bootes reduziert die Wirkung des Seegangs.



Lauenburg. Der Prototyp soll 2022 in England auf der Messe Workboat präsentiert werden. Industriepartner haben bereits Interesse am „WB-18“ als moderne Form eines Crew-Tender-Vessels bekundet. „Wenn das alles klappt, werden wir viele Jahre große Freude an dem Bau dieser Schiffe haben“, sagt Marek Klimenko, Geschäftsführer der Lauenburger Hitzler-Werft.

ANZEIGE

Das Prinzip des Systems ist einfach und effektiv: Durch eine Federbeinkonstruktion werden die Rümpfe des Katamarans vom Brückendeck getrennt. Diese Technik soll den Einfluss des Seegangs auf die Menschen an Bord um mindestens 40 Prozent reduzieren, heißt es. Das ist beispielsweise für Offshoretechniker oder Lotsen hilfreich, wenn sie bei Seegang auf Offshore-Windkraftanlagen oder Frachter übersteigen.

Seit dem Jahr 2015 wird an dem Projekt gearbeitet

Die **Wallaby Boats GmbH** wurde Anfang 2021 eigens für die Entwicklung der gefederten Schiffe gegründet und geht aus der Offcon GmbH hervor. „2015 habe ich mit der Arbeit an diesem Projekt begonnen“, berichtet Harald Hübner, Geschäftsführer und Inhaber der Offcon GmbH. „Ich bin begeistert, die Möglichkeit zu haben, das weltweit erste kommerzielle Boot mit einem Federungssystem zu betreiben. Mein gesamtes Team engagiert sich für dieses Projekt und wir sind davon überzeugt, dass wir mit der Hitzler-Werft in Lauenburg den besten Produktionspartner gefunden haben“, sagt er.



Wo der Kanal von der Elbe abzweigt, dort liegt an beiden Ufern die Hitzler-Werft in Lauenburg Quelle: Timo Jann

Serienfertigung ist in der Lauenburger Werft geplant

In den neuen Geschäftsführern der traditionsreichen Werft an der Elbe hat er engagierte Mitstreiter gefunden. „Unser Ziel sind die Fortführung des Kerngeschäftes der Hitzler-Werft sowie die Erweiterung durch innovative Projekte und alternative Antriebe“, so Marek Klimenko, der die Werft gemeinsam mit seinem Sohn Kai P. Klimenko erst kürzlich übernommen hatte. Das Projekt und die Philosophie von Wallaby Boat „passen sehr gut zu unserem Betrieb und unseren Zielen“, sagt er. „Der Standort in Lauenburg mit seiner Infrastruktur bietet uns alle Möglichkeiten, diesen innovativen Prototypen zu fertigen, aber auch große Stückzahlen in einer folgenden Serienfertigung zu realisieren“, blickt Eike Kristian Höper als Geschäftsführer der Wallaby Boats GmbH in eine gemeinsame Zukunft der beiden Betriebe.

In einem mit Wasser gefüllten Becken ist die Funktionsweise des maßstabgetreuen Modells des Katamarans, bei dem der Aufbau auf Federbeinen gelagert ist, gut zu sehen. Die Konstruktion soll Einflüsse des Seegangs auf das Schiff mindern. Wallaby Boat Quelle: Wallaby Boat

Niemand wollte im Konzeptstadium einsteigen

LNONLINE

Der Weg bis hier war steinig. Über Jahre hatte die Offcon versucht, das Projekt mit Industriepartnern zu realisieren. Es gab großes Interesse, aber niemand wollte im Konzeptstadium einsteigen. Schließlich ermöglichte die WTSH die Unterstützung, um aus dem Konzept einen ersten Entwurf großes Interesse bei Industriepartnern. Der Offshorewindparkbetreiber EnBW ging für den noch nicht existierenden Prototypen bereits einen mehrjährigen Chartervertrag ein und wird einen Teil der Charter bereits während der Bauphase leisten.

Lesen Sie auch

- [Hitzler Werft in Lauenburg will wieder wachsen](#)
- [Eigentümer-Wechsel bei der Lauenburger Hitzler-Werft](#)
- [Spezialschiff für Hamburg wird auf Lauenburgs Hitzler-Werft zusammengesteckt](#)

Home@Metropolregion – der Newsletter für Segeberg, Stormarn, Lauenburg und Hamburg

Alles, was die Region umtreibt – jeden Montag gegen 18 Uhr in Ihr Postfach. Hier anmelden für den kostenlosen Newsletter!

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

„Das Start-up Wallaby Boats zeigt einmal mehr, wie innovativ und wettbewerbsfähig unser Mittelstand ist. Gerade als Technologieminister freut es mich sehr, dass es gelungen ist, hier den Bau des weltweit ersten kommerziellen Bootes mit einem Federungssystem für Crew-Transporter der Offshore-Windindustrie und für den weltweiten Lotsenversatzbetrieb zu konzipieren“, gratulierte Wirtschaftsminister Bernd Buchholz (FDP) den Partnern.

Von Timo Jann

ANZEIGE

ANZEIGE